



Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 7. April 1853.

## Wissenschaftliches.

## Das Eisen und der Mensch.

Nicht mittelst Diamanten und Edelsteinen, nicht mit Gold und Silber wurde die Bahn zu unserer heutigen Kulturhöhe, zu der Behaglichkeit unseres heutigen Lebens, zur Erlösung der Menschen von den bis dahin ermüdenden, ja selbst entwürdigenden Arbeiten gebrochen. Das schmucklose Eisen ist es gewesen, welches solche große Dinge that. Das Eisen, welches als Maschine und die helfende Hand bietet, welches unsere Arbeiten durch Werkzeuge erleichtert, fördert und dadurch die Anschaffung aller unserer Bedürfnisse in weit ausgedehnterem Maße ermöglicht. — Das Eisen ernährt viele Millionen Menschen, und anderen Millionen verschönert es das Leben.

Die Eisenindustrie gedieh am weitesten und besten in England. Noth und Trübsal und Verfolgung sind immer die Hebel der geistigen Entwicklung gewesen. England hatte die um ihres Glaubens willen verfolgten, aber fleißig vorgeschrittenen Flämänder, Niederländer und Hugonotten gastfreundlich aufgenommen und dadurch den Grund zu seiner heutigen Gewerbetätigkeit früher als die andern Völker gelegt. Wo aber die Gewerbe sich entwickeln wollen, da muß die Bearbeitung des Eisens bereits eine höhere Stufe der Vollkommenheit erreicht haben, und darum wurde England das eigentliche Vaterland der Eisenindustrie. Nordamerika aber benutzte die Erfahrungen, überwand mit jugendlichem Muth die sich entgegenstellenden Hindernisse, erstieg darum mit doppelter Schnelligkeit eine noch höhere Stufe und zwingt jetzt das alte Europa ihm nachzuahmen.

Werfen wir einen Blick auf die Thätigkeit der eisnerbeitenden Gewerbe, wo das Eisen als Ernährer und Arbeitgeber der Menschen auftritt. In Birmingham arbeiten Tausende an der Erzeugung von Maschinen, Tausende an der Bearbeitung des Stahls. Dampfmotoren, Locomotiven, Spinn- Web-, Druck- und Maschinen für fast alle Industriezweige werden hier gemacht. — Schnallen, Schrauben, Nägel, die sogenannten „Hardwaaren“, welche in Deutschland Geschmeide-Waaren heißen, Gewehre und andere Waffen erzeugt man hier in kolossaler Menge, ja selbst Gebäude werden hier aus Eisen angeführt, und der ungeheure Glaspalast, welcher im Jahre 1851 die Er-

zeugnisse der Weltindustrie in London aufgenommen hatte, war aus einem Birminghamer Eisnerwerke hervorgegangen. An 7 1/2 Millionen Zentner Stahlwaaren, 25,000 Centner Strick-, Näh- und Stecknadeln, über 300 Millionen Stück Stahlfedern und vielleicht noch mehr Angelhaken werden jährlich in England und namentlich in Birmingham fabricirt. Neben den feinen Gußwaaren aus dieser Stadt stehen die aus dem nahe gelegenen Staffordshire. Hier arbeiten eine große Anzahl Menschen noch außerdem an der Erzeugung von Ketten jeder Art, von Stahl-, Stahlwaaren und Eisenbahnschienen.

Sheffild liefert die vorzüglichsten Sägeer, Messer, Gabeln, überhaupt alle Arien Schneid- und feiner Stahlwaaren, ganz besonders ausgezeichneten Stahl und Stahlrabt, von denen eine einzige dortige Fabrik allein 1 1/2 Millionen Pfd. Gußstahl und eine andere eine halbe Million Pfd. Draht zu Nähnadeln jährlich nach Deutschland sendet.

Manchester ist der Hauptstz für Locomotiven-, Dampfmaschinen-, Dampfhämmer- und Maschinenbau; besonders aber werden Spinn- und Webemaschinen und Werkzeuge hier gearbeitet, welche einen Weltruf erlangt haben. Liverpool liefert, seiner Lage am Meere wegen, die schönsten eisernen Schiffe, Anker, Ketten; aber auch Brücken, Schloffer bis zu kleinen Nähzeugen und Einfassungen für Portemonnaies, Brief- und Cigarettenstaschen werden hier angefertigt.

(Schluß folgt.)

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Naturseltenheit. Glogau, 20. Februar. Eine weiße Junge Ratte wurde heute Nachmittag von dem Nagelschmiedemeister Herrn Schulz und dem Seilermeister Herrn Dörfer auf dem Dome in einem Stalle lebendig gefangen und durch ersteren der Redaction des Niederschl. Anz. vorgezeigt. Das Thierchen gehört seiner äußern Gestalt nach zu den zierlichsten und anmuthigsten seines Geschlechtes, hat ein schneeweißes Fell, rakenswarze Augen, graue Ohren, grauen Schwanz und über den Rücken hinweg, von den Ohren bis zum Schwanz,



läuft eine bläulich-graue Linie. Der widrige Eindruck, den der Anblick einer gewöhnlichen Ratte verursacht, verschwindet beim Anschauen des niedlichen weißen Sonderlings ganz und gar und man betrachtet mit Lust die munteren und zierlichen Bewegungen desselben. Der Besitzer des Thierchens gedenkt dasselbe zu zähmen und groß zu ziehen.

\* Ueber die Erziehung der Kinder der Königin Victoria giebt der Observer folgendes Bild: „Sie stehen früh auf, frühstücken um 8 und speisen um 2 Uhr zu Mittag. Die verschiedenen Beschäftigungen sind mit fast militärischer Genauigkeit auf die Stunden des Tages vertheilt. Eine Stunde findet sie beim Studium der alten, eine andere bei dem der neueren Schriftsteller, wobei ihre Sprachkenntnisse zuerst auf ein gründliches Verständniß der grammatischen Construction basirt und dann durch Unterhaltung vervollkommenet werden. Hierauf kommen die militärischen Uebungen, welche Würde und Anstand verleihen. Eine andere Stunde wird mit Musik- und Tanz-Unterricht ausgefüllt. Dann versammelt sich die kleine Gesellschaft in der Reitschule, wo sie an den verschiedenen Evolutionen eine große Theilnahme zeigt. Hierauf — während Zeichnen, Musik und die leichteren Studien ferner die Aufmerksamkeit ihrer Schwester in Anspruch nehmen — machen sich die jungen Prinzen in einer Zimmermanns-Werkstatt, die eigens für sie mit dem zu einer vollkommenen Kenntniß des Handwerks erforderlichen Werkzeuge eingerichtet ist, mit Eifer an die Arbeit. So werden sie nicht allein theoretisch, sondern auch praktisch mit den nützlichen Künsten des Lebens bekannt. Ist diese Arbeit gethan, so werfen die jungen Zimmerleute und Schüler ihre Sägen und Aerte bei Seite, nehmen ihre kleinen Percussions-Gewehre, welche sie mit der Gewandtheit praktischer Sportsmen handhaben, auf die Schultern und machen einen Streifzug durch den königlichen Garten. Die Abend-Mahlzeit, die Vorbereitung auf die Lehrstunden des folgenden Tages und eine kurze religiöse Unterweisung machen den Beschluß.“

\* In der Nähe von Tschanti-Bun, schreibt Neale über Siam, wimmelt es von wilden Elephanten, Tigern und einer Menge von Insecten und Reptilien. Unter den letztern find die, welche die größte Zerstörung verursachen, die Cobra de Cabelo (Schlange) und die indische weiße Ameise. Eigenthümlich ist die Art und Weise, wie die Cobra de Cabelo sich die Thätigkeit der letztern zu Nutzen macht. Sobald diese ihre Hügel gebaut haben, und ehe sie in der Sonne ganz hart werden, bricht die Cobra in die Höhlungen, vergrößert sie und schlägt darin ihre Wohnung auf. In dem Augenblicke, wo der unwillkommene Eindringling erscheint, verlassen sämmtliche Ameisen den Hügel und überlassen ihn der Schlange. Sobald ein Hindu, ein Bewohner von Tschanti-Bun, einen dieser Hügel an einem Orte bemerkt, der in einer zu unangenehmen Nähe seiner Wohnung liegt, beobachtet er denselben sorgfältig, bis er bemerkt, daß die Cobra hingekrochen ist. In dem Augenblick machen er und seine Nachbarn sich daran, einen starken Zaun um den Hügel zu bauen, der so dicht mit Dornbüschen durchflochten ist, daß die Schlange nicht herauskommen kann, ohne sich an den Dornen zu speien. Sie würde also in dem Baue Hungers sterben, wenn nicht der Aberglaube der Leute sie am Leben erhielt. Diese machen es sich zur Pflicht, das giftige

Thier jeden Morgen mit Milch, Eiern oder dergleichen zu füttern, und in einer Woche werden die sämmtlichen Cobras so gewöhnt an die regelmäßigen Stunden, daß man sie auf die Minute in Erwartung ihres Frühstücks aus ihren Löchern gucken sieht und sie sich selbst durch die Zuschauer nicht abhalten lassen, das Dargebotene zu genießen.

\* „London ist keine Stadt, es ist eine Provinz voll Häuser,“ hat ein berühmter Franzose gesagt, und er hat Recht. Auf einem Flächenraum von 16 engl. Quadrat-Meilen erheben sich gegen 300,000 Häuser mit einer Gesamt-Einwohnerzahl von über zwei Millionen. Hierunter befindet sich 30,000 Schuhmacher, 24,000 Schneider, 4000 Doctoren und Apotheker und 170,000 Dienstleute. Von der Gesamt-Einwohnerschaft wohnen 350,000 auf der Südseite der Themse, in Southwark und Lambeth; das eigentliche London, der fünfmal größere Theil, liegt nördlich. Die Verbindung zwischen beiden Stadttheilen wird — den Tunnel uneingerechnet — durch sieben Brücken bewerkstelligt, deren Bau zwischen fünf und sechs Millionen Pfd. St., also gegen vierzig Millionen Ethr. gekostet hat. Die Seele Londons ist der Handel. Eine Schöpfung dieses Handels und wiederum auch sein Erzeuger ist die Bank. Ihre Fonds belaufen sich laut eines Berichtes vom Jahre 1850 — die Zahlen sind jedoch nicht constant — auf mehr als 42 Millionen Pfd. St., übersteigen also die preussische Staats-Einnahme um das Dreifache. Ihre Verpflichtungen erreichen nicht voll die Höhe von 39 Millionen Pfund Sterl., worunter 20 Millionen Banknoten. Der Handel selbst bietet folgende Zahlen: in den Londoner Häfen laufen jährlich — eine Durchschnittszahl angenommen — 30,000 Schiffe ein, darunter 8000 aus fremden Häfen und 22,000 englische Küstenfahrzeuge. Unter jenen 8000, die den Weltverkehr Englands unterhalten, fahren wiederum 5000 unter britischer Flagge. Die jährlichen Londoner Zolleinkünfte belaufen sich über 11 Millionen Pfd. St. und erreichen genau die halbe Höhe der englischen Zoll-Einnahme (22½ Millionen) überhaupt. Von den 84 Millionen Zeitungsbogen, die alljährlich in England gestempelt werden, kommen nahe an 50 Millionen auf London selbst, und von den 193,000 Pfd. St., welche die Annoncensteuer einbringt, zahlt London allein 70,000 Pfd. St. Die Einnahme an Briefporto ist enorm; sie beträgt 88,000 Pfd. St. oder 6 Millionen Thaler. London verbraucht in Küche und Kamin, in Werkstatt und Fabrik 3½ Millionen Tons Kohlen. Aufgegessen werden jährlich: 240,000 Rinder, 1,700,000 Hammel, 28,000 Kälber, 35,000 Schweine und ein unbestimmbares Quantum von Speck und Schinken. Die Zahl des wilden und zahmen Geflügels, einschließlich Hasen und Kaninchen, (von letzteren, die man bei uns verschmährt, werden 680,000 consumirt,) erreicht die Höhe von 4,024,400. Außer den Eiern, die England selbst liefert, werden noch weitere 75 Millionen verbraucht, die von Frankreich und Deutschland kommen. Jährlich werden 170 Millionen Quart Porter und Ale getrunken. Diebe zählte man im Jahre 1838: gewaltthätige 220, gewöhnliche 5000, Bettelbrief-Betrüger 136. Alljährlich werden 50,000 Menschen auf den Kirchhof getragen; doch dieser Abgang hält den Vergleich mit dem Wachsthum nicht aus.



# Inserate.

**Öffentliche Sitzung des Gemeinderathes.**  
Freitag den 8. April  
Morgens 8 Uhr.

52) **Bekanntmachung.**  
Eine Parthie in hiesiger Gefangenanstalt angefertigter Strohecken in allen Größen soll auf

den 11. April Mittag 1 Uhr, im hiesigen Landhause öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Auch können dergleichen Strohecken im hiesigen Landhause bei dem Exekutor Steiger und in der hiesigen Gefangenanstalt bei dem Gefangenauflieger Berndt jederzeit gekauft werden.  
Grünberg, den 2. April 1853.

**Königliches Kreis-Gericht.**

Montag den 11. April,

Nachmittag 1 Uhr,

werden von Stippe's Walke an, bis zur Schneidemühle circa 40 Schock sehr schönes erltes Reifsig, und ohnweit davon 12 Schock Kiefern desgleichen licitando verkauft werden. (56)

**Der Vorstand der Tuchmacher-Corporation.**

**Quartal-Versammlung**

des Veteranen-Begräbnis-Vereins, Sonntag den 10. April c. Mittags 1 1/2 Uhr, im Borch'schen Saale. — Wegen besonderer Angelegenheiten und Wahl eines andern Führers des Vereins, indem der gegenwärtige Gründe hat, ganz aus dem Verein zu scheiden, wird um zahlreiche Betheiligung ersucht. (58)

Grünberg, den 6. April 1853.

Der Vorstand.

Meine geehrten Mandanten ersuche ich, ihre Mannulakten in den bis zum Jahre 1851 einschließlich beendeten Sachen im Laufe der nächsten vier Wochen bei mir in Empfang nehmen zu wollen, indem ich sonst annehmen werde, daß sie mir zur Vernichtung überlassen werden. (51)

Grünberg, den 1. April 1853.

**Nödenbeck, Rechtsanwalt.**

Bei unserm Scheiden aus Grünberg sagen allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebwohl! (64)

Grünberg, den 5. April 1853.

**L. Ephraim und Frau,**

Nach Vorschrift des §. 44 des Allerhöchst verordneten Statuts wird die Gewerks-Rechnung pro 1852 bei unserm Gewerks-Schreiber Herrn Vietich in der Woche von 11. bis 16. April zur öffentlichen Ansicht vorliegen. (57)

Grünberg, den 5. April 1853.

**Der Vorstand der Tuchmacher-Corporation.**

Meinen Geschäftsfreunden theile ich hierdurch mit, daß der Antrag, mich in eine Strafe zu nehmen, weil ich mich angeblich einer unrichtigen Brückenwaage bedient haben sollte, von dem Richter in Grünberg zurückgewiesen, auch der dieserhalb erhobene Rekurs vom Appellations-Gericht verworfen worden ist. (68)

Eine Denunciation, bei dem Ober-Post-Amte zu Plegnitz, wegen einer behaupteten Post-Contravention, wurde von der Behörde für unbegründet gefunden.

Glogau, den 5. April 1853.

**Vrausnitz.**

Meine Wohnung ist jetzt Adlerstraße No. 61 beim Nagelschmidtmeister Herrn Krüger. Dies zeige einem hochgeehrten Publikum, insbesondere meinen werthen Kunden und Gönnern hiermit ganz ergebenst an.

Grünberg, den 6. April 1853.

**W. Hornemann,**

70)

Schneidermstr.

**Altes Messing, Kupfer, Zinn und Blei kauft** (60)

**J. K. Schachne, am Oberthor.**

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Grünberg vorrätzig bei W. Levysohn in den drei Bergen:

**Uebersichtliche und faßliche Darstellung der Bestimmungen über den**

**Verkehr mit der Post, für Correspondenten des Preussischen Postbezirks bearbeitet.** geh. Preis 7 Sgr. 6 Pf.

Das Büchlein hat zum Zwecke, dem Publikum über alle einzelnen Fälle, welche im Verkehr mit der Post vorkommen und auf die Versendung Bezug haben, die erforderliche Auskunft zu ertheilen.

Die Zusammenstellung ist sorgfältig redigirt, die Darstellung bündig und faßlich, wie es die Wichtigkeit des Gegenstandes erfordert. (66)

**Walter Delbrück in Halle,**

**Männergefängnis-Verein.**

Die nächste Freitagversammlung fällt aus. — Dagegen findet Sonntag Uebungsstunde statt.

73) **Der Vorstand.**

Zur Regulirung und Führung der Bücher nach kaufmännischen Grundsätzen, so wie zur Besorgung der Correspondenz und geschäftlichen Arbeiten erbiethet sich — unter Zusicherung strenger Discretion — ein befähigter Kaufmann. (72)

Darauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter „F. 32“ bei dem Kellerwirth Herrn Winderlich, versiegelt, niederzulegen.

**Von Du Barry's Revalenta Arabica** erhielt wieder eine neue Sendung (55)

**Ernst Theod. Franke.**

Einem verehrten Publikum hiermit zur geneigten Kenntnissnahme: daß ich zur Erleichterung des Verkehrs zwischen hier und Grünberg, vom 4. d. Mts. an eine alltäglich in den Vormittagsstunden von Neusalz, und in den Nachmittagsstunden von Grünberg abgehende Fahrgelegenheit, welche sowohl Personen als Frachten expedirt, eingerichtet habe. Die Person zahlt pro Meile 2 1/2 Sgr. Die Stationspunkte sind in Neusalz im Gasthof zur goldenen Krone und in Grünberg bei Herrn Expeditur E. Schay, und erlaube ich mir, hierauf besonders aufmerksam zu machen. (50)

Neusalz a/D, den 1. April 1853.

**F. Fellenberg.**

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt ab nicht nur feine Wäsche, sondern auch seidne, wollne und kattunene Kleider sehr sauber zu waschen Sorge tragen werde.

**Auguste Kriegel,**

Berlinerstraße beim Hutmachermstr. Herrn Schulz. (69)

Alle in hiesigen Schulen eingeführten **Schulbücher** sind vorrätzig bei **W. Levysohn** in den drei Bergen. (67)

Eine ruhige, anständige Familie sucht zum 1. Juli or. ein Quartier von 2 Stuben, Küche u. s. w.

Von wem? erfährt man in der Expedition d. Bl. (63)



Unterzeichnung nehmen alle Buchhandlungen, in Grünberg **W. Levysohn** in den drei Bergen, an auf das

## Kleinere Brockhaus'sche Conversations-Lexikon,

das in 4 Bänden oder 40 Hefen  
zu dem Preise von  
5 Sgr. für das Heft  
in dem Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig erscheint.

Das erste Heft dieses Werks und eine ausführliche Ankündigung sind in allen Buchhandlungen zu erhalten. Monatlich werden in der Regel zwei Hefte erscheinen, sodaß in ungefähr zwei Jahren das Werk beendigt sein wird. Die Verlags-Handlung garantiert, daß der Umfang 40 Hefte zu dem Preise von 5 Sgr. nicht überschreiten wird, jedenfalls aber die mehr erscheinenden Hefte gratis von ihr geliefert werden.

**Jede Buchhandlung wird bereit sein, Subscribentensammlern besondere Vortheile zu gewähren. Bei einzelnen Exemplaren kann kein Rabatt gegeben werden.**

### Georainen

in neuesten Pracht-Sorten, von den berühmten Köstriger, Hamburger u. a. Züchtern kann Ende April und Anfang Mai Exemplare à 2½ bis 15 Sgr. abgegeben. Ein Verzeichniß, das jetzt noch immer durch Ankäufe des Neuesten vermehrt, wird später zu Diensten stehen.  
**W. Saueremann** in Freistadt.

Im Verlage von **M. Sacco** in Berlin, Hausvogtei-Platz Nr. 7, erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei **W. Levysohn** in den drei Bergen, zu haben: (62)

### Geschichte des Kaisers Ludwig Napoleon.

Nach authentischen Quellen sowie den Schriften und Briefen des Kaisers bearbeitet.  
14 Bogen 8. 15 Sgr.

Diese Biographie ist die vollständigste, die bis jetzt in Deutschland erschienen und schildert namentlich die Jugendzeit des Kaisers mit erschöpfender Ausführlichkeit. Der Geschichtsforscher wird in denselben viele unbekanntere Thatsachen, der Politiker ein festes und gerechtes Urtheil finden. Jeder Leser aber wird abgesehen von der ungemeinen Wichtigkeit des Gegenstandes überhaupt — durch die lebendige und spannende Schilderung, in welche der Verfasser dieses fast romanhafte Leben zu kleiden gewußt, überrascht und gefesselt werden.

Neue Mess Citronen und Apfel-  
süßen empfiehlt billigt  
**Ernst Eb. Franke.** (54)

### Zeitungs-Kontroll-Num- mer-Karten

empfehlen  
**W. Levysohn**  
in den drei Bergen. (74)

Ich bin Willens, meine beiden Wein-  
gärten zu verkaufen. Käufer können sich  
bei mir melden. (71)  
Wittwe **Schönknecht.**

Eine Ober- und eine Unterstube ist  
zu vermieten Herrenstr. Nr. 27.

Junge Pflaumen, Nuß- und  
Sauerfirschnäpfe verkauft  
**Ad. Pils,**  
in der Neustadt. (75)

### Weinverkauf bei:

**Bäcker Seimert,** 46r 5 Sgr.  
**A. Faustmann,** a. d. Silberb., 4 Sgr.  
**C. Weise,** Schützenstr., 52r 4 Sgr.

### Kirchliche Nachrichten. Geborene.

Den 3. März. Ressourcenwirth Carl  
Wilh. Heinr. Sahr eine Tochter, Carol.  
Rosalie Bertha. — Den 15. Polizei-  
biener George Friedr. Jäkel ein Sohn,  
Emil Ad. Nob. — Den 16. Lehrer Aug.  
Ferd. Schlestein eine T., Rosa Maria  
Magdalena. — Den 20. Rutscher Joh.  
Christ. Nerlich eine Tochter, Aug. Ernest.  
Den 22. Häußl Gottl. Schulz in Neu-  
walde eine Tochter, Aug. Wilh. — Den  
23. Kaufm. Gust. Matthées ein Sohn,  
Emil Ad. Nob. — Den 27. Tuchmacher  
Friedr. Pflüger eine T., Pauline Emilie  
Bertha. — Den 29. Privatmusikus Carl  
Aug. Lubrig ein Sohn, Paul Emil Ad.  
Den 31. Häußl Christian Markert in  
Witzgenau eine Tochter, Joh. Rosina.

### Gestorbene.

Den 30. März. Kaufm. Moritz Dr-  
penheim Tochter, Jenny Maria Bertha  
1 J. 3 M. (Bräune.) Häußl Joh. Aug  
Kley in Krampe Ehefrau, Anna Elifab.  
geb. Pieske 25 J. 2 M. (im Wochenbette.)  
Den 1. April. Verst. Einw. Joh. Göstfr.  
Kubisch Ehefrau, Ros. geb. Pabe 74 J.  
(Geschwulst.) — Den 2. Verst. Tuch-  
machermstr. Sam. Höferichter Wwe., Maria  
Josepha geb. Frießel 66 J. 3 M. 7 T.  
(Altersschwäche.) — Den 3. Gerbermstr.  
Dominicus Richter Ehefrau, Henr. geb.  
Günzel 49 J. 5 T. (Fieberkrankheit.)  
Sattlerges. Otto Piesch Sohn, Otto Jul.  
2 J. 1 M. 14 T. (Bräune.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.  
(Am Sonntage Misericordias omni.)  
Vormittagspredigt Herr Kandidat Böhm e.  
Nachmittagspredigt Hr. Superintendent. u. Pastor  
prim. Wolff.

### Marktpreise.

	Grünberg, den 4. April.				Görlitz den 31. März.							
	Höchster Preis.		Niedrigster Preis.		Höchster Preis.		Niedrigster Preis.					
	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.			
Weizen	2	15	—	2	13	—	2	17	6	2	15	—
Roggen	2	—	—	1	28	—	2	5	—	2	—	—
Gerste große	1	26	—	1	24	—	1	17	6	1	12	6
Gerste kleine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	8	—	1	5	—	1	1	3	—	27	8
Erbsen	2	—	—	1	27	—	2	7	6	2	2	8
Hierse	2	—	—	1	28	—	—	—	—	—	—	—
Karotten	—	20	—	—	16	—	—	20	—	—	16	—
Heu	—	20	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—
Stroh	8	15	—	7	15	—	—	—	—	—	—	—